



Kinder konnten in der Plauschwerkstatt aus Speckstein feine Handschmeichler anfertigen. Der Männerchor am Etzel erfreute derweil die Besucher mit schönen Liedern wie etwa dem «Le ranz de vache» besser bekannt als «Lioba».

Bilder Verena Blattmann



Im Zeughaus den Herbst gefeiert

Nach dem ersten Mai-Fäscht der Interessengemeinschaft Zeughaus wurden die Tore des Zeughauses an der Schindellegrasse in Pfäffikon am Samstag auch für ein erstes Herbst-Fest geöffnet.

Von Verena Blattmann

Pfäffikon. – Bunte Stoffbahnen über dem Zeughausdach sowie Ballone und Fähnchen entlang der Strasse kündigten am Samstag an, dass das Zeughaus mit einer Veranstaltung belebt wird. Die innovative Projektgruppe bewies mit einer gelungenen Mischung aus Musik- und Gesangsvorführungen, Spielen, Ständen, einer Plausch-Werkstatt und der Möglichkeit zur Information, dass es viele Möglichkeiten gibt, dem Zeughaus Leben einzuhauchen. Dabei war die Freienbacher Bevölkerung eingeladen, eigene Ideen einzubringen.

Draussen lockten verführerische Düfte, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Die Festwirtschaft im Zeughaus, von Sacha Mazzocut eingetaucht in verschiedenfarbiges Licht,

zauberte ein ganz spezielles Ambiente.

Ort mit vielen Möglichkeiten

Im Verlauf des Tages durften sich die Besucher an den Darbietungen des Akkordeon Orchesters JUAG, einem Cello-Ensemble, bestehend aus ehemaligen Schülern der Musikschule Freienbach, sowie dem Männerchor Pfäffikon am Etzel erfreuen.

Bewegung, Ernährung und Entspannung sind die Kernanliegen der Vitaswiss, die mit einem Stand präsent war. In der Plauschwerkstatt konnten sich die Besucher selber künstlerisch betätigen. Durch raspeln, feilen und schmirgeln verwandelten Kinder unter der Leitung von Ursula Fässler Specksteine mit viel Hingabe in feine Handschmeichler.

Einem Pfäffiker Künstler-Trio, bestehend aus Jeannine Wittek, Jana Jaun und Markus Kläger, konnte beim Restaurieren, Bemalen und Verzieren alter Bänke, Stühle oder Tische über die Schulter geschaut werden. Mutige konnten auch selber zu Pinsel und Farbe greifen. Das farbenfrohe Mobiliar soll dereinst das Zeughaus wohnlich machen, denkbar in einem Zeughaus-Café, so Jeannine Wittek.



Wer Lust hatte, konnte sich in der Plauschwerkstatt selber künstlerisch betätigen und zu Pinsel und Farbe greifen.